



Miklós Németh mit dem Point-Alpha-Preis ausgezeichnet

Besondere Würdigung für den ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten

Miklós Németh, seinerzeitiger Ministerpräsident Ungarns des ostmitteleuropäischen Revolutionsjahres 1989, erhielt am 15. Juni 2014 den Point-Alpha-Preis für Verdienste um die Einheit Deutschlands und Europas in Frieden und Freiheit. In einer feierlichen Zeremonie in der Gedenkstätte Point Alpha würdigte das Kuratorium Deutsche Einheit Némeths persönlichen Einsatz für den Abbau der mörderischen Grenzsperranlagen und für die Öffnung des Eisernen Vorhangs, der Europa über mehr als vier Jahrzehnte teilte.

Christine Lieberknecht, Thüringens Ministerpräsidentin und Kuratoriumsvorsitzende, maß der Entscheidung Némeths und der ungarischen Regierung eine maßgebliche Bedeutung für die Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas bei. Insbesondere betonte sie die Rückwirkungen der Grenzöffnung auf die Überwindung des Ost-West-Gegensatzes und auf die Friedliche Revolution in der DDR. „Der Fall des Eisernen Vorhangs und der Berliner Mauer begann im ungarischen Sopron“, so die Ministerpräsidentin. Tarek Al-Wazir, stellvertretender Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Hessens, unterstrich insbesondere die Bedeutung der ungarischen Grenzöffnung für den Verlauf der Freiheitsbewegungen in Ostmitteleuropa. Durch die Öffnung des Eisernen Vorhangs hätten die Ungarn ein „starkes Signal gesetzt für die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger auch im damaligen kommunistischen Machtbereich.“ Dieses Signal habe eine für die kommunistischen Machthaber nicht mehr aufzuhaltende Entwicklung in Gang gesetzt. Darüber hinaus würdigten Christine Lieberknecht und Tarek Al-Wazir die humanitäre Haltung und den caritativen Einsatz des ungarischen Volkes für die vielen hundert DDR-Flüchtlinge, die über die geöffnete ungarische Grenze ihren Weg in den Westen suchten. Diese vorbildliche Leistung, u.a. des ungarischen Malteser-Hilfsdienstes, verdiene bleibenden Respekt, Anerkennung und insbesondere Dank.

Dr. Wolfgang Schüssel, Bundeskanzler a.D. der Republik Österreich, unterstrich in seiner Laudatio auf den Point-Alpha-Preisträger den mutigen Reformprozess, den Miklós Németh im November 1988 begonnen habe. Dieser Reformprozess mündete in den Beitritt Ungarns zur Genfer Flüchtlingskonvention und zur Öffnung des Eisernen Vorhangs für die DDR-Flüchtlinge. Herr Dr. Schüssel betonte, dass die Grundlage des mutigen Schrittes Némeths das Vertrauen gewesen sei, dass Gorbatschow auf den Einsatz sowjetischer Truppen verzichten würde und es nach 1956 nicht zum zweiten Mal zu einer Niederschlagung eines ungarischen Aufstands komme. Der ehemalige österreichische Bundeskanzler verlas eine Grußbotschaft des Altbundeskanzlers Dr. Helmut Kohl an Miklós Németh, in der Kohl erneut seiner tiefen Dankbarkeit Ausdruck verlieh und betonte, dass die „Erde unter dem Brandenburger Tor auch ungarische Erde sei“.

Der Point-Alpha-Preisträger Miklós Németh sah in der Auszeichnung eine herausragende Würdigung des ungarischen Volkes durch die Bundesrepublik. Mit der Aufnahme der DDR-Flüchtlinge habe die ungarische Bevölkerung vor 25 Jahren ihre Menschlichkeit unter Beweis gestellt. Diese Unterstützung durch die ungarische Bevölkerung bezeichnete Németh als wesentliches Fundament des eigenen

mutigen und unkalkulierbaren Handelns. Insbesondere die Todesopfer am Eisernen Vorhangs und an der innerdeutschen Grenze mahnen zu einer Bewahrung der Erinnerung an die Ereignisse der Wendejahre. Er zeigte sich stolz, durch seine Entscheidungen im Jahre 1989 zum Fundament der deutsch-ungarischen Beziehungen in der Gegenwart beigetragen zu haben. Das Erfordernis, diesen gemeinsamen europäischen Weg weiter zu gehen, zeige auch das „Gedenken zwischen Fulda und Eisenach“.

Der Point-Alpha-Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Die Preisverleihung wird insbesondere ermöglicht durch die Unterstützung der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba). Bisherige Preisträger waren Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohl, Präsident a. D. George Bush Sen., Präsident a. D. Michail Gorbatschow, Staatspräsident a. D. Václav Havel, die Bürgerrechtsbewegung der DDR, Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt, Ministerpräsident a. D. Felipe González und Staatspräsident a. D. Lech Wałęsa.